

Wien, den 2. Sept. 1936

10.

An R.W.L., New York.

Liebe Freunde!

1. Wir haben erhalten 1 und 2. Dagegen ist ein Brief von Euch bis jetzt nicht gekommen.

Wir wiederholen nochmals: Adresse C ist überhaupt nicht mehr zu benutzen! Dort ist die Kriegsangst bereits sehr gross. Wir möchten wissen, ob der von euch dorthin gesandte rekommandierte Brief an Euch zurückgekommen ist (wahrscheinlich ist er dort insgeheim geöffnet, gelesen, vielleicht gar photographiert worden; habt ihr irgendeine Verletzung des Kuverts wahrgenommen?).- Ihr scheint noch eine zweite Sendung an die Adresse C gerichtet zu haben; wenn ja, ist sie an Euch zurückgekommen? War es nur eine Drucksache oder ein Brief? Wenn ein Brief, zeigt das Kuvert Spuren, dass der Brief insgeheim eingesehen wurde?

Wir nehmen an, dass Ihr nun auch schon Adresse B in Händen habt. An Adresse B dürft Ihr keine rekommandierten Sendungen richten.

2. Wir sandten Euch: 5 - Zeitung vom Juli; 6 - Brief mit Adresse B; 7 - Zeitung vom August (verspatet abgegangen); dieser Tage gehen an Euch 8 - Zeitung vom September; 9 - Unsere vor etwa 1 1/2 Jahren erschienene Kriegsbroschüre; 10 - dieser Brief.

3. Wir möchten gern wissen: a) was Euch X über die hiesigen Trotz-kisten berichtet hat; b) was er Euch über uns geschrieben hat; c) was er Euch sonst Bemerkenswertes geschrieben hat. Wir möchten sein Verhalten nochmals genau prüfen.

4. Die ~~hiesigen~~ Trotz-kisten scheinen ebenfalls schon seit einiger Zeit in die SP eingetreten zu sein. Doch hat sich das bis jetzt nicht mit voller Bestimmtheit und jedenfalls nicht formell feststellen lassen. Es entspräche ganz ihrer Art, einen solchen Schritt zu machen, ohne ihn politisch der Arbeiterschaft bekanntzugeben. Sie können da und dort irgendeinen gänzlich unerfahrenen Stalinisten gewinnen, aber auch das ~~XX~~ nur, indem sie ihm verschweigen, dass auf dem Wege über die Trotzki-gruppe - zur SP hinübergeleitet werden soll.

Mit freundschaftlichen Grüßen

G. Glot.

P. Niedl.